

# Öffentlicher Ergebnisbericht für das Jahr 2018 zum Vorhaben „Gießener Offensive Lehrerbildung“

*Gefördert im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Förderkennzeichen 01JA1629*

Die „Gießener Offensive Lehrerbildung (GOL)“ ist ein Strukturentwicklungsprojekt, das der Qualitätssicherung und -entwicklung der Lehrerbildung an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) dient und diese Prozesse systematisch mit den anderen Phasen der Lehrerbildung (Ausbildung im Studienseminar, Fort- und Weiterbildung) verbindet. Der Entwicklung professioneller Kompetenz werden dabei drei zentrale Konzepte zugrunde gelegt: Bildungsbeteiligung, Reflexivität und Vernetzung. Aus der Übertragung dieser Konzepte auf die Lehr- und Lernprozesse an der Hochschule leitet die GOL zwei Leitideen ab: „Auf die Lehrkraft kommt es an“ und „Auf die Uni kommt es an“. Auf dieser Basis wird in der GOL während der 1. Förderphase eine Vielzahl von neuen und innovativen Strukturen an der JLU eingerichtet. Die Maßnahmen zur Verbesserung der Lehrerbildung spannen den Bogen von der Phase vor dem Studium (Studienentscheidung; Gewinnung geeigneter Studierender) über den Kompetenzaufbau während des Studiums (neue Lehrkonzepte und Vernetzung der Lehrenden) und dem Vorbereitungsdienst (Kooperation mit Studienseminaren, Qualifikation von Mentorinnen und Mentoren als Schnittstellen) bis in die berufliche Phase der Lehrerbildung (Fortbildungsprogramme, Vernetzung mit Schulen der Region). Die Arbeiten und Ergebnisse im Jahr 2018 werden in den folgenden Abschnitten skizziert.

## ***Leitidee 1: Auf die Lehrkraft kommt es an***

### ***Maßnahme 1.1: Spezifische Informationsreihe mit interaktiven Anteilen – GOL@school***

GOL@school ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe sowie der Realschule. Schülerinnen und Schüler zweier Schulen der Region wurden in Diskussionsrunden und mit interaktiven Übungen und Methoden über die vielfältigen Aufgaben und Gestaltungsmöglichkeiten im Berufsfeld „Lehrkraft“ informiert. Neben der Informationsreihe bietet der bereits zum zweiten Mal veranstaltete „Excellence-Day“ den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die JLU und das Lehramtsstudium kennenzulernen. Mehr als 100 Schülerinnen und Schüler aus vier verschiedenen Schulen bekamen so die Möglichkeit, sich mit Lehrenden und Lehramtsstudierenden auszutauschen. In der zweiten Jahreshälfte 2018 wurden außerdem ein neues Methodenhandbuch für die Informationsreihe sowie die dazugehörigen Materialien fertiggestellt. » [zur Maßnahme 1.1](#)

### ***Maßnahme 1.2: Online-Self-Assessment (OSA)***

Das OSA zielt darauf ab, jungen Menschen, die sich für ein Lehramtsstudium interessieren, Reflexionsanlässe zu ihren eigenen Motiven zu bieten, zu ihren Kenntnissen, Fähigkeiten und Überzeugungen sowie deren Passung zu den tatsächlichen Anforderungen des Studiums und dem späteren Beruf einer Lehrkraft. Die für das OSA neu zu entwickelnden Skalen zum Entscheidungsprozess (Selbstwirksamkeit zur Berufsentscheidung, Motive für das Lehramt, außerschulische und schulische

pädagogische Erfahrungen) und zu Erwartungen (an die Inhalte und Struktur des Studiums sowie Berufschancen und Möglichkeiten) wurden anhand von zwei Stichproben mit insgesamt mehr als 300 Lehramtsstudierenden empirisch überprüft und weiterentwickelt. OSA-Nutzerinnen und -Nutzer erhalten künftig individuelles Feedback zu den Testergebnissen sowie ergebnissensitive Feedbacktexte, die den Nutzerinnen und Nutzern einerseits helfen, die Testwerte zu verstehen und richtig einzuordnen. Andererseits versuchen sie, ein möglichst realistisches Bild vom Lehrerberuf und Lehramtsstudium zu vermitteln. 2018 wurden auch die Arbeiten zur technischen Umsetzung des OSA vorangetrieben. » [zur Maßnahme 1.2](#)

*Maßnahme 2.1:  
Orientierungsphase – #selfie*

Zur Unterstützung in der für den Studienerfolg besonders wichtigen Orientierungsphase und zur Förderung eines selbstreflexiven Lehramtsstudiums wurden unterschiedliche #selfie-Workshops konzipiert und umgesetzt. Die Teilnehmenden sollen darin ihre Haltungen zum Lehrerberuf (selbst-)kritisch dekonstruieren und diese gleichzeitig als Ressource für ein an der Praxis orientiertes Studium erkennen. In Kooperation mit der Zentralen Studienberatung der JLU (ZSB) wurden 58 Studieninteressierte in der Reflexion der individuellen Eignungsfrage begleitet. 14 Personen klärten Fragen im Einzelcoaching. 150 Studierende haben an #selfie-Workshops im Rahmen von Seminaren oder an außercurricularen und freiwilligen Trainings teilgenommen. Die Weiterentwicklung des #selfie-Konzepts im Sinne eines phasenverbindenden Ausbildungselements wurde durch die Kooperation mit dem Studienseminar Grund-, Haupt-, Real- und Förderschule Gießen (GHRF) vorangetrieben. Im Rahmen der Ausbildungsveranstaltung BRB (Beratung und Reflexion des Berufsbildes) nahmen insgesamt 90 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst an einem #selfie-Workshop teil. » [zur Maßnahme 2.1](#)

*Maßnahme 2.2:  
Stabilisierendes  
Beratungsangebot*

Die Maßnahme ist auf die Stabilisierung von Lehramtsstudierenden im schwierigen Übergang von der Schule zum Studium gerichtet. 2018 wurden u. a. folgende Coaching- und Trainingsformate für Lehramtsstudierende konzipiert und angeboten: Coaching-Angebote, Lernwerkstätten (Lehrerrolle und Selbstverständnis; Kommunikation und Classroom-Management; Praktikumsreflexion), Trainings zu Kommunikation und Performanz, Mobbing- und Gewaltprävention in der Schule und Trainingsangebote im Rahmen der 3-tägigen Summer- und Winter-Academy. In Zusammenarbeit mit Maßnahme 2.1 und der ZSB wurden zudem Workshops und Einzelberatungen während der Hochschulinformationstage und der Vortragsreihe „JLU – Jetzt los zur Uni“ durchgeführt. » [zur Maßnahme 2.2](#)

*Maßnahme 3.1:  
Integriertes Kerncurriculum  
Grundwissenschaften (IKG)*

Im Mittelpunkt der Maßnahme steht die Erarbeitung eines von den vier Grundwissenschaften (Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft, Psychologie, Soziologie) gemeinsam getragenen Konzepts über Ziele, Inhalte sowie Lehr- und Prüfungsformate im grundwissenschaftlichen Studium des Lehramts aller Schulformen. Ziel ist es, den Beitrag der vier Disziplinen für das grundwissenschaftliche Studium sowie dessen Bedeutung für die berufliche Sozialisation sichtbar zu machen und die Identifikation der Studierenden mit diesem Teil des Studiums zu stärken. Der 2017 gestartete Austausch wurde mit der Vorstellung der Ergebnisse einer Online-Befragung über die disziplinspezifischen Curricula und die jeweilige Praxis der Lehre fortgesetzt. In darauffolgenden separaten Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der vier Grundwissenschaften wurde auf ein Positionspapier hingearbeitet, welches das Selbstverständnis jeder Grundwissenschaft, die disziplinspezifischen Besonderheiten und auch den jeweiligen Beitrag zur Professionalisierung der Lehramtsstudierenden benennt und die zielgerichtete Fortsetzung des Austausches im Jahr 2019 möglich macht. » [zur Maßnahme 3.1](#)

*Maßnahme 3.2:  
Aufbaumodul „Arbeiten  
in multiprofessionellen  
Teams/Settings (AMT)“*

Die Entwicklung des Aufbaumoduls ist eine Reaktion auf die durch den Ausbau von Ganztagschulen und Inklusion nötig gewordene Kooperation zwischen Lehrkräften und außerunterrichtlichem pädagogischem Personal. In 2018 wurden Lehrveranstaltungen zu den Themen Ganztagschule, sexualisierte Gewalt, Interkulturalität und Inklusion pilotiert. Dabei kamen das Konzept des Forschenden Lernens und der systemische Ansatz zum Einsatz. Während die forschende Auseinandersetzung eine analytische Perspektive auf die Herausforderungen multiprofessioneller Zusammenarbeit initiieren kann, schärft der systemische Ansatz die Wahrnehmung dafür, Handeln und Kommunikation nicht nur individuell, sondern kontextualisiert zu betrachten. Die Studierenden wurden so für die vielfältigen Gelingensbedingungen multiprofessioneller Kooperation sensibilisiert. So wird bereits im Studium ein reflektierter Umgang mit der Aushandlung von Zuständigkeiten, Aufgaben und Rollen gefördert. » [zur Maßnahme 3.2](#)

*Maßnahme 3.3:  
Campusschulen*

Die Maßnahme verfolgt das Ziel, schulische und wissenschaftliche Praxis zu vernetzen. Dafür wurden Kooperationsverträge mit vier Campusschulen geschlossen. Danach fand ein Arbeitstreffen statt, in dem gemeinsam Projektskizzen erarbeitet wurden. Themen der bereits laufenden Projekte sind Heterogenität und Digitalisierung, naturwissenschaftliches Denken und Arbeiten, Umweltbildung sowie pädagogische Raumkonzepte (wissenschaftliche Begleitung einer Schulsanierung im Rahmen eines Promotionsprojektes). Darüber hinaus wurde der Aufbau einer Onlineplattform begonnen, auf der sich die Beteiligten austauschen und Ideen für mögliche Kooperationsprojekte sammeln können. » [zur Maßnahme 3.3](#)

**Leitidee 2:  
Auf die Uni kommt es an**

*Maßnahme 4.1:  
Forum Lehrentwicklung*

In dieser Maßnahme wird ein Peer-Learning-Konzept umgesetzt, bei dem Lehrende (Fachwissenschaften und Fachdidaktiken, Grundwissenschaften) hochschuldidaktische Herausforderungen fächerübergreifend diskutieren sowie Inhalte und methodischen Zugänge weiterentwickeln. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GOL organisieren die Foren und wirken bei der Entwicklung, Implementierung und wissenschaftlichen Evaluation von innovativen Lehrvorhaben mit. In den je vier Treffen der Fächerzone MINT und des „Forum GSK & Sprachen“ (Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie Sprachen) wurden Praxisbeispiele von Dozentinnen und Dozenten vorgestellt und Adaptionmöglichkeiten für andere Fächer diskutiert. In weiteren Projekten werden Lern- und Sprachwerkstätten auf- bzw. ausgebaut, Seminare zur Medienbildung durchgeführt sowie Online- Trainings zum wissenschaftlichen Argumentieren konzipiert. Bereits seit 2017 wird zudem ein schulisches Praktikum für den Sachunterricht pilotiert, das von Studierenden gut angenommen wird. Zusätzlich wurde Ende 2018 eine Online-Befragung aller hauptamtlich Lehrenden in den Lehramtsstudiengängen durchgeführt, die der Evaluation der Foren dient. » [zur Maßnahme 4.1](#)

*Maßnahme 5.1:  
„Aktuelle Aspekte der Schul-  
und Unterrichtsentwicklung“*

Die Maßnahme richtet sich an Lehrkräfte in der dritten Phase der Lehrerbildung und verzahnt deren Professionalisierung mit wissenschaftlicher Praxis. In 2018 wurden bewährte Konzepte weiterentwickelt und (erneut) pilotiert: Die Fortbildungsreihe zu Berufs- und Studienorientierung wurde zu einer Summerschool ausgebaut und ein Workshop zur Kasuistik für das Studienseminar GHRF adaptiert. Es wurde zudem ein neues Konzept zum InnovationCamp in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Gießen/Vogelsberg erarbeitet sowie ein quantitatives Instru-

ment zur regionalen Bedarfserhebung im Bereich Lehrkräftefortbildungen erstellt (Befragungszeitraum November 2018 bis April 2019). Darüber hinaus organisiert die Maßnahme eine Vortragsreihe zu „Lehrerbildung an der Schnittstelle Schule/ Universität: Aktuelle Herausforderungen“. » [zur Maßnahme 5.1](#)

*Maßnahme 5.2:  
Multiplikatorenprogramm  
„Lehrkräfte erforschen Schule  
und Unterricht“*

Das Multiplikatorenprogramm vernetzt schulische und wissenschaftliche Praxis. Dabei führen Lehrkräfte begleitet von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern praxisorientierte Forschungsprojekte zur datenbasierten Schul- und Unterrichtsentwicklung durch. Ein erstes Forschungsprojekt, in dem eine Lehrkraft ihren Unterricht filmte und anschließend analysierte, wurde bereits abgeschlossen. Während des Projekts fand ein regelmäßiger Austausch zwischen der Lehrkraft und den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern statt; u. a. präsentierte die Lehrkraft ihr Forschungsprojekt in einem fachwissenschaftlichen Kolloquium. Eine weitere Lehrkraft startete ihr Forschungsprojekt zum Einsatz digitaler Medien. Nach einer erneuten Werbeoffensive folgten zwei weitere Anfragen interessierter Lehrkräfte. Die Maßnahme selbst sowie erste Ergebnisse der Begleitforschung wurden auf mehreren Fachtagungen vorgestellt. » [zur Maßnahme 5.2](#)

*Maßnahme 5.3:  
Kooperation mit außer-  
universitären Akteuren der  
Lehrerbildung*

Die Maßnahme hat die Aufgabe, Akteurinnen und Akteure der universitären und außeruniversitären Lehrerbildung zu vernetzen und gemeinsame Strukturen zu etablieren, die zur phasenübergreifenden inhaltlichen Abstimmung der Lehrerbildung beitragen. Es werden vor allem schulische Mentorinnen und Mentoren adressiert, denen eine Schnittstellenfunktion in der Lehrerbildung zukommt, und zwei zentrale Ziele verfolgt: (1) Bündelung von Qualifikationsveranstaltungen für Mentorinnen und Mentoren und (2) Ausgestaltung einer universitär verantworteten Fortbildungsreihe. Für (1) wurde die Arbeitsgemeinschaft „Angebote für Mentor\*innen“ aus Vertreterinnen und Vertretern von Studienseminaren sowie der JLU und der Universität Marburg gegründet. Zunächst wurde eine gemeinsame Broschüre<sup>1</sup> zu allen Qualifikationsangeboten für Mentorinnen und Mentoren in der Region produziert. Zusätzlich bietet die GOL seit April 2018 die Fortbildungsreihe „Mentor\*innen qualifizieren“ an. Rund 20 Teilnehmende haben daran bereits teilgenommen und lobten die Relevanz des Angebotes; für den zweiten Durchlauf haben sich mehr Mentorinnen und Mentoren angemeldet als Plätze zur Verfügung stehen. » [zur Maßnahme 5.3](#)

**Evaluation**

Die im Rahmen der GOL entwickelten Maßnahmen werden begleitend evaluiert, um eine fortlaufende Verbesserung und konstante Weiterentwicklung zu ermöglichen. Das entwickelte Evaluationskonzept wurde exemplarisch in einer Maßnahme (3.2) getestet. Die erhobenen Daten werden zurzeit ausgewertet und sollen u. a. zur Weiterentwicklung der Instrumente der Erfassung von Reflexionskompetenz genutzt werden. Das zentrale Konstrukt der Reflexionskompetenz ist bzgl. der Dispositionen fertig entwickelt und in einer Skalendokumentation publiziert. Zur Erfassung der situationsspezifischen Skills wurden videobasierte Fallanalysen durchgeführt, die für die Überarbeitung des in 2017 entwickelten Video-Kodiermanuals genutzt werden. Auf der Ebene der einzelnen Maßnahmen wurden 2018 insgesamt 41 Angebote der GOL evaluiert und entsprechende Feedbacks erstellt. Insgesamt zeigen die Ergebnisse eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Angeboten. Die Strukturevaluation, die

1 <http://www.uni-giessen.de/org/admin/stab/stl/lehrerfortbildung/dateien/me-broschuere>

alle Maßnahmen der GOL umfasst, verdeutlicht, dass sich die Anzahl der Angebote und die Bandbreite an Angebotsformaten im Vergleich zu 2017 deutlich erhöht haben. » [zur Evaluation](#)

***W3-Professur mit dem  
Schwerpunkt Lehrer-  
bildungsforschung***

***W2-Professur für Didaktik  
der Hochschullehre mit dem  
Schwerpunkt Lehrerbildung***

Zu den wesentlichen Strukturmerkmalen der GOL gehört die Einrichtung zweier neuer Professuren für die Lehrerbildung. Frau Prof. Dr. Edith Braun hat mit Wirkung zum März 2018 den Ruf auf die W2 angenommen. Frau Braun entwickelt im Rahmen ihrer Lehre u. a. Blended-Learning-Konzepte sowie Konzepte zur Nutzung von Rollenspielen in schulbezogenen Handlungssituationen und als Prüfungsinstrumente. Frau Dr. Dagmar Festner vertrat die W3-Professur im WiSe 2017/18 und im SoSe 2018. In ihren Seminaren zum Classroom-Management und ihrem Workshop zu Unterrichtsstörungen wurde durch die Verzahnung von theoretischen Einheiten und deren Anwendung mit anschließender Reflexion, die Reflexionsbereitschaft von Lehramtsstudierenden erhöht und ihnen die Relevanz universitärer Lehrinhalte für ihre spätere berufliche Praxis verdeutlicht. Im WiSe 2018/2019 wurde die W3-Professur durch Herrn Dr. Jan-Hendrik Hinzke vertreten. Er führte u. a. das Blockseminar „Forschendes Lernen“ durch, das mit der Maßnahme „Campusschule“ verzahnt wurde. Die Teilnehmenden wurden bei der Entwicklung und Bearbeitung einer eigenen schulpädagogischen Forschungsfrage begleitet. Die zugehörigen Konzepte stehen der GOL für die weitere Arbeit zur Verfügung.

***Vernetzung***

Es ist der GOL gelungen, ihr besonderes Potenzial zur Vernetzung universitärer Akteurinnen und Akteure sowie Einrichtungen umzusetzen, u. a. in den Treffen von Dozentinnen und Dozenten in den Lehrforen bzw. im Rahmen des IKG. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit der ZSB auf gewohnt hohem Niveau gehalten. Die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK), mit der Servicestelle Lehrevaluation sowie mit anderen Evaluationsvorhaben – z. B. in der aktuell laufenden Pilotierung des Praxissemesters in Hessen – wurden in 2018 ebenfalls erfolgreich fortgeführt. Die Vernetzung mit externen Institutionen und Akteurinnen und Akteuren - ein zentrales Anliegen der GOL – manifestierte sich u. a. im zweiten regionalen Bildungsforum. Außerdem fanden mehrere Kooperationstreffen mit außeruniversitären Akteurinnen und Akteuren wie den Campusschulen und weiteren Schulen, den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, den Staatlichen Schulämtern der Region, der Hessischen Lehrkräfteakademie und den Studienseminaren für berufliche Schulen, für GHRF und für Gymnasien statt.

Die GOL bietet eine multiperspektivische Plattform zur wissenschaftlichen Untersuchung des Kompetenzaufbaus von Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Lehrkräften, wozu gerade der phasenübergreifende Charakter beiträgt. Daraus ableitbare Forschungsfragen wurden bei zahlreichen Tagungsbesuchen auf von der GOL-organisierten Symposien (z. B. auf der EARLI SIG4 Higher Education- Conference oder der GEBF) und in Einzelvorträgen und Postern diskutiert. Die Forschungsfragen schlagen sich auch in verschiedenen Promotionsvorhaben nieder. Die GOL kommt damit auch ihrer Aufgabe nach, wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

**Kontakt:**

Dr. Sophie Kirschner und Lea Steinfeld (Wissenschaftliche Gesamtkoordination)  
Justus-Liebig-Universität Gießen | Zentrum für Lehrerbildung  
Bismarckstraße 37 | 35390 Gießen | [gol@zfl.uni-giessen.de](mailto:gol@zfl.uni-giessen.de)